

Gedenken über die Grenzen hinweg

Bei einer Veranstaltung auf dem jüdischen Friedhof in Schmieheim wird an das jüdische Leben auf beiden Seiten des Rheins erinnert

Von Irene Bär

KIPPENHEIM. Erstmals nach der Deportation der jüdischen Bürger ins Lager Gurs im Jahr 1940 findet auf dem jüdischen Friedhof in Schmieheim eine grenzüberschreitende Gedenkveranstaltung zur Shoah statt. Patrick Blum und Francis Levy aus dem Elsass organisieren die Veranstaltung am Sonntag, 8. September. Involviert sind außerdem die Gemeinde Kippenheim, der Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim und der Deutsch-Israelische Arbeitskreis Südlicher Oberrhein.

Als „magnifique“, also als wunderbar, einzigartig schön, empfindet Francis Levy den jüdischen Friedhof in Schmieheim. Das sagte er am Dienstag bei einem Pressegespräch. Der Ehrenpräsident des israelitischen Konsistoriums von Basel-Land organisiert zusammen mit Patrick Blum, Präsident der Gesellschaft zur Erhaltung des jüdischen Friedhofs in Ettendorf im Elsass, die Gedenkveranstaltung in Schmieheim. Beide haben hier Wurzeln, Vorfahren von ihnen sind in Schmieheim begraben. Neben familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen sowie persönlichen Kontakten spielt laut Jürgen Stude, dem Vorsitzenden des Fördervereins Ehemalige Synagoge Kippenheim, auch die Tatsache eine Rolle, dass



Francis Levy



Der jüdische Friedhof in Schmieheim

FOTOS: SANDRA DECOUX-KONE

viele Juden, die sich vor etwa 200 bis 300 Jahren hier in der Region niederließen, aus dem Elsass kamen.

Blum und Levy hatten sich schon seit geraumer Zeit mit dem Gedanken an eine Gedenkveranstaltung in Schmieheim auseinandergesetzt und vor gut einem Jahr mit Bürgermeister Matthias Gutbrod Kontakt aufgenommen. Er ist quasi Schirmherr der Feier, denn auf den jüdischen Friedhof einladen, darf der Bürgermeister nicht. „Der Friedhof gehört nicht uns“, sagt Robert Kraus, stellvertretender Vorsitzender des Deutsch-Israelischen Arbeitskreises; die Zuständigkeit dafür obliegt dem Oberrat der Israeliten in Baden mit Sitz in Karlsruhe.

Grenzüberschreitend wird die Gedenkveranstaltung auch, weil dabei an das frühere jüdische Leben auf beiden Seiten des Rheins, erinnert werden soll, das von den Nationalsozialisten ausgelöscht wurde. Es geht um den Austausch zwischen dem Elsass und der Ortenau, sagt Nicolas Stoermer, Landesbeamter des Ortenaukreises und einer der Redner bei der Gedenkfeier. Jürgen Stude spricht vom

Überwinden starrer Grenzen. Laut Robert Kraus wolle man „vom starren Erinnern“ wegkommen. Am Sonntag werde es nicht nur um Antisemitismus in früheren Zeiten gehen, sondern auch um aktuelle antisemitische Vorfälle in Deutschland und Frankreich, so Kraus. Auf dem

Programm stehen außerdem Vorträge und Reden. Mitwirkende sind Bruno Fizon, Großrabbiner der französischen Départements Metz und Moselle, sowie der Kantor, Offiziant und Militärgesellschaft Jonathan Blum aus Straßburg und der Chor der Großen Synagoge von Straßburg.

INFO

TERMINE

Neben der Gedenkfeier finden am Sonntag, 8. September, anlässlich des Tages des offenen Denkmals auch Führungen und ein Konzert statt. Der Überblick:

► **Die Gedenkfeier** für die Opfer der Shoah (Massenvernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten) beginnt um 11 Uhr auf dem jüdischen Friedhof in Schmieheim. Sie wird nach jüdischem Ritus mit Slichot-Gebeten gehalten. Begleitet wird die Gedenkfeier mit liturgischen Gesängen durch den Synagogenchor aus Straßburg. Im Anschluss laden Gemeinde und Förderverein Ehemalige Synagoge Kippenheim zu einem

„Getränk der Freundschaft“ in die Gedenkstätte Ehemalige Synagoge in der Poststraße ein. Robert Kraus vom deutsch-israelischen Arbeitskreis wird dann zur Geschichte der ehemaligen Synagoge sowie deren Bedeutung als Denk- und Mahnmahl sprechen.

► **Führungen** durch die ehemalige Synagoge werden um 14 und 15 Uhr angeboten.

► **Ein Konzert** mit dem Titel „Könige“ gibt der Kenzinger Chor Ton-Art um 17 Uhr in der ehemaligen Synagoge. Zu hören ist Musik von Salomone Rossi Hebreo aus Mantua und anderen jüdischen Komponisten. **BZ**

Energietage wurden abgesagt

Konzept wird überarbeitet

ETTENHEIM (BZ). Die Ettenheimer Energietage werden nicht mehr in der gewohnten Form stattfinden. Laut einer Pressemitteilung der Stadt Ettenheim wurde die für Oktober geplante Veranstaltung in Abstimmung mit den Ausstellern abgesagt. „Es gestaltete sich zunehmend schwieriger, Exponate zu den Energietagen bei den Herstellern zu besorgen“, wird Mitorganisator Elmar Jäger von der Ettenheimer Firma Heizungsbau Jäger in der Mitteilung zitiert. Ohne anschauliche Exponate mache aber eine zweitägige Ausstellung keinen Sinn. Auch die Form der Informationsbeschaffung rund um das Thema Energie habe sich in den vergangenen Jahren durch das Internet verändert, heißt es in der Mitteilung. Die Pause soll nun zur Ausarbeitung neuer Gedanken und Konzepte genutzt werden.

In neuen Konzeptionen sollen allerdings auch künftig energiespezifische Themen in Ettenheim deklamiert werden. „Die CO₂-Belastung unserer Umwelt geht einher mit der Energieerzeugung und dem Energieverbrauch und muss dauerhaft im gesellschaftspolitischen Blickpunkt sein. Die Stadt Ettenheim sieht sich weiterhin in der Pflicht, kontinuierliche Aufklärungsarbeit zu betreiben“, so Bürgermeister Bruno Metz. Auftakt einer derartigen Veranstaltungsreihe soll 2020 in Verbindung mit der Fertigstellung der thermischen Solaranlage bei der Heimschule sein.

„Es ist noch heute eine wichtige Band“

DREI FRAGEN AN Matt Woosey, der in Münchweier einen Abend rund um Led Zeppelin gestaltet

ETTENHEIM-MÜNCHWEIER. Schallplatten, Plakate, T-Shirts – alle mit Bezug zur Band Led Zeppelin – hat der Musiker Matt Woosey über Jahrzehnte gesammelt und aufbewahrt. Ab Samstag, 31. August, präsentiert er sie im Gallaghers Nest in Münchweier der Öffentlichkeit. Bis Anfang Dezember soll die Ausstellung zu sehen sein. BZ-Mitarbeiter Hagen Späth stellte ihm vorab drei Fragen.

BZ: Herr Woosey, Sie zeigen ab Samstag Memorabilia von Led Zeppelin. Memorabilia sind Gegenstände, die ein Mensch aufbewahrt, weil sie einen sentimental Wert für ihn darstellen. Welche Gegenstände der Band sind das für Sie?

Woosey: Als ich an dem Punkt angelangt war, an dem ich alle CDs besaß, die ich von der Band finden konnte, begann ich, Raubkopien und inoffizielle Aufnahmen zu sammeln. In den vergangenen Jahren habe ich 7-Zoll-Singles (das sind die kleinen Schallplatten; Anmerkung der Redaktion) aus der ganzen Welt gesammelt, von Jugoslawien bis Japan, viele aus Deutschland. Der Hauptteil meiner Sammlung sind diese 7-Zoll-Singles, das sind meine Lieblingsteile. Danach muss man lange suchen, die bekommt man nicht in normalen Läden. Ansonsten habe ich normales Vinyl, also LPs, Plakate, alte Tickets, Bücher sowie Zeitschriften auf Deutsch und Englisch.

BZ: Welchen Stellenwert in der Musikgeschichte hat Led Zeppelin für Sie?



Matt Woosey

Woosey: Led Zeppelin war die erste Band, die ich entdeckte und die mich auf den Gedanken brachte: Ich werde Musiker. Sie haben mich lange Zeit total beschäftigt und tun es immer noch. Die Band brachte mich auch dazu, mich mit der Musik zu beschäftigen, die sie beeinflusst hatte. Das war vor allem Blues. Für mich sind Led Zeppelin eine der wichtigsten Verbindungen zwischen der Bluesmusik der ersten Generation und der Musik, die Ende der 1960er-Jahre entstand und seitdem fast alle Rock- und Bluesmusiker inspirierte. Es ist auch noch heute eine enorm wichtige Band – selbst 38 Jahre, nachdem der Schlagzeuger John Bonham verstorben ist und sich die Band getrennt hat.

BZ: Sie spielen am Samstag auch einige Songs der Band. Wir auch das sehr beliebte „Stairway to heaven“ zu hören sein?

Woosey: Natürlich ist es ein episches Lied. Es ist normalerweise verpönt, es zu spielen! Aber ich werde es am Samstag tun. Ich spiele auch sehr gerne meine eigene, akustische Version von „Kashmir“, ein anderer gigantischer Song. Meine Version unterscheidet sich allerdings sehr von der ursprünglichen.

Matt Woosey (35) stammt aus England, lebt in Münchweier, ist verheiratet und hat einen Sohn. Er ist seit 15 Jahren professioneller Musiker, hat neun Alben veröffentlicht und ist Betreiber des Gallaghers Nests.

INFO

VERNISAGE

Matt Woosey präsentiert von Samstag, 31. August, bis Sonntag, 1. Dezember, im Kulturzentrum Gallaghers Nest in Münchweier, Hauptstraße 72, seine umfangreiche Sammlung an Led-Zeppelin-Memorabilia. Die Vernissage findet am Samstag, 31. August, statt. Dabei hält der Musiker auch einen Vortrag über Led Zeppelin als wichtiges Kapitel in der Musikgeschichte und spielt den einen oder anderen Song der Band. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. **has**

Volleyball, Tanz und mehr

Sportangebote in Ettenheim

ETTENHEIM (BZ). Das Sportprogramm der DJK Heimschule Ettenheim beginnt nach dem Sommerferien am Mittwoch, 11. September. Alle Sportangebote finden im Sportzentrum der Heimschule St. Landolin statt. Abgesehen vom Fitnesstraining für Erwachsene, das jetzt schon mittwochs um 19.30 Uhr statt um 20 Uhr beginnt, bleibt laut einer Pressemitteilung alles beim Alten. Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es beim Vorsitzenden Ulrich Rospleszcz unter ☎07822/2798. Die Angeboten:

► **montags:** 15.30 bis 17 Uhr Kinderschwimmen mit Jörg Wassenberg und Christiane Kurz (Schwimmhalle), voraussichtlicher Beginn am Montag, 30. September.

► **mittwochs:** 17.15 bis 18.30 Uhr Volleyball mit Uli Förderer (Halle 2), voraussichtlicher Beginn am Mittwoch, 25. September; 17.15 bis 18.30 Uhr Badminton mit Martin Kollefrath (Halle 1), voraussichtlicher Beginn am Mittwoch, 25. September; 17.15 bis 19.15 Uhr Israelische Tänze für Anfänger und Fortgeschrittene mit Axel Baumann (Gymnastikhalle), Beginn am Mittwoch, 11. September. 19.30 bis 21 Uhr Fitnesstraining für Erwachsene mit Burgl und Uli Rospleszcz und Andrea Müller-Stulz (Gymnastikhalle und Sporthalle), Beginn am Mittwoch, 11. September.

Netze BW spendet an Vereine in der Region

RUST/MAHLBERG (BZ). Die EnBW-Tochter Netze BW hat rund 950 Euro aus ihrer Aktion „Zählerstand online erfassen“ gespendet. 430,65 Euro aus der Aktion gingen an die Vereinsgemeinschaft Rust. Regina Franz von der Netze BW überreichte den Spendenscheck an den Vorsitzenden Daniel Punkt und an Anja Gruninger, Vorsitzende von Fit & Aktiv. 520,65 Euro gingen an den Sport Club Orschweier. Den Scheck nahmen Joachim Schwende, Vorstand Sport, sowie Kulturwart Dennis Challier und Platzwart Rolf Sehrer entgegen. Seit dem vergangenen Jahr ruft Netze BW Kunden dazu auf, Zählerstände online zu melden. Das dadurch eingesparte Porto soll dann an gemeinnützige Organisationen vor Ort gehen.

KURZ GEMELDET

KIPPENHEIM

Straße wird gesperrt

Wegen des Abbruchs zweier Wohnhäuser mit Nebengebäuden wird die Untere Hauptstraße auf Höhe der Hausnummern 31 bis 33 in der Zeit von Montag, 2., bis Freitag, 20. September, an etwa zehn Werktagen halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit per Ampelanlage geregelt, heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus.

Ankündigungen für Veranstaltungen oder Terminmeldungen bitte an E-Mail redaktion.ettenheim@badische-zeitung.de

POLIZEINOTIZEN

SCHMIEHEIM

Senior betrogen

Ein älterer Mann wurde am Mittwoch Opfer eines Betrugs. Laut Polizei sprach ihn gegen 12 Uhr in seinem Garten ein Unbekannter an. Er präsentierte dem Senior einen Werkzeugkoffer mit einem vermeintlichen Wert von 700 Euro, bot diesen jedoch für 200 Euro zum Verkauf an. Der Senior ging auf den Deal ein. Wie sich später herausstellte, wurde er Opfer eines Betrugs. Der Polizeiposten Ettenheim hat die Ermittlungen aufgenommen.